herpy

WARANE

Varanus mitchelli

Varanus mitchelli ist ein schlanker, halb wasserlebender Waran aus dem Norden Australiens, typischerweise 60-70 cm und höchstens etwa 1 m lang, mit einem seitlich zusammengedrückten Schwimmschwanz. Die Art ist scheu, in der Hobbyhaltung fast unbekannt und als vom Aussterben bedroht eingestuft, weil das Gift der eingeführten Kröte *Rhinella marina* die Bestände dezimiert hat. Es gibt nur wenige Erfahrungen mit der Pflege, und sie gehört in die Hände sehr erfahrener Halter.

Familie: Varanidae Englisch: Mitchell's water monitor Veröffentlicht am 16. November 2026

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**60-96 cm** Gesamtlänge inkl. Schwanz
Lebenserwartung	**10-15 Jahre**
Aktiv	**Tagsüber**
Lebensweise	**Baumbewohnend und semiaquatisch**
Lebensraum	**Savanne und Feuchtgebiet**
Schwierigkeitsgrad	**Experte**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**200 × 100 × 150 cm** L × B × H für 1 erwachsenes Tier
Temperatur, Tag	**28-32 °C**
Sonnenplatz	**40-50 °C**
Temperatur, Nacht	**22-25 °C**
Luftfeuchtigkeit	**50-80 %**
Wasser	**Wasserteil** Tiefe 20-30 cm
UVB	**Empfohlen** Ferguson-Zone 3
Ernährung	**Insekten und Wirbeltiere**
Haltung	**Einzeln**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Gelegegröße	**7-27 Eier**
Gelege pro Jahr	**2-6**
Inkubation	**90-289 Tage** bei 26-31 °C

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Anhang II**
EU-Anhang	**Anhang B**
IUCN	**Vom Aussterben bedroht (CR)**

Über die Art

Varanus mitchelli ist ein kleiner bis mittelgroßer Waran aus der Untergattung *Odatria*. Er ist glatt und schlank, und der Schwanz ist 1,7-2,1 mal so lang wie der Körper und bis auf die Wurzel stark seitlich zusammengedrückt. Der zusammengedrückte Schwanz gehört zu einem Leben im Wasser. Von *V. mertensi* unterscheidet sich die Art durch geringere Größe, einen Schwanz, der nicht ganz so stark zusammengedrückt ist, weniger Schuppenreihen in der Körpermitte und eine dunklere Unterseite mit kräftig quergebänderter Kehle und dunkler Schwanzunterseite. Bei *V. mertensi* sind sowohl Kehle als auch Schwanzunterseite hell.

Die Art wurde 1958 von Robert Mertens anhand eines bei Oenpelli im Northern Territory gesammelten Tieres beschrieben. Sie ist scheu und im Verhalten verborgen und wird in der Natur selten gesehen. Sie ist sowohl halb wasserlebend als auch halb baumlebend: Sie schwimmt, jagt am Wasser und klettert auf Bäumen und Büschen am Ufer.

Die Angaben zur Größe schwanken von 69 cm bis 96 cm Gesamtlänge, und eine Kopf-Rumpf-Länge von bis zu 35 cm ist angegeben. Die meisten erwachsenen Tiere sind unter 1 m. Das Gewicht erwachsener Tiere ist nicht dokumentiert. Frisch geschlüpfte Jungtiere sind insgesamt 14-18 cm lang, davon der Körper 5-7 cm, und wiegen 2,6-4,5 g.

Die größte Bedrohung ist die nach Australien eingeführte Kröte *Rhinella marina*. Wenn die Warane die giftigen Kröten fressen, sterben sie, und nach der Ankunft der Kröten wurden starke Bestandsrückgänge und lokales Aussterben beobachtet. Die Art wird heute auf der Roten Liste der IUCN als vom Aussterben bedroht eingestuft.

Verbreitung und Lebensraum

Varanus mitchelli kommt nur im Norden Australiens vor: im Norden von Western Australia und im Northern Territory, und sie reicht gerade noch in den Nordwesten von Queensland. Die Typlokalität liegt etwa 8 km westlich von Oenpelli in Arnhem Land im Northern Territory. Außerhalb Australiens kommt die Art nicht vor.

Die Verbreitung ist nicht genau abgegrenzt, und die Art ist so verborgen, dass Funde spärlich sind. Der Rahmen der Karte ist eine Schätzung, und die Funde auf der Karte geben das beste Bild davon, wo sie registriert wurde.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Australien.

LEBENSRAUM

Varanus mitchelli gilt als Art, die ans Süßwasser gehört: Wasserläufe, Ufer und Feuchtgebiete im tropischen Norden, wo es eine deutliche Regen- und Trockenzeit gibt. Sie ist halb wasserlebend und halb baumlebend und sucht Schutz in der Ufervegetation und in Bäumen am Wasser. Sie schläft unter loser Rinde, in Felsspalten, in hohlen Bäumen und auf Ästen über dem Wasser.

Neuere Beobachtungen aus Darwin zeigen, dass die Art auch in Brackwasser und salzhaltiger Umgebung lebt, u. a. in Mangroven und anderen küstennahen Lebensräumen, ihre Nische ist also breiter, als man früher glaubte. Die Aktivität schwankt mit der Jahreszeit, und die Art ist sehr schwer zu entdecken. Genaue Werte für Temperatur und Feuchtigkeit in den Lebensräumen des Tieres sind nicht dokumentiert. Das Klima im tropischen Norden ist das ganze Jahr über warm, und Regen- und Trockenzeit bestimmen, wann es Wasser gibt.

Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

Haltung

DAS TERRARIUM

Es gibt kaum dokumentierte Erfahrung mit der Pflege von *Varanus mitchelli*, daher ist das Folgende vorsichtig von einer verwandten Art, der trockenen *V. acanthurus*, und von der einen dokumentierten Nachzucht der Art übernommen. Die Werte hier sind eine Schätzung, kein Fazit.

Ein erwachsener Waran der Untergattung *Odatria* dieser Größe braucht ein großes, hohes Terrarium mit tiefem Bodengrund. Eine übliche Faustregel für kletternde Warane ist mindestens 5 × 2 × 4 mal die Kopf-Rumpf-Länge (Länge × Breite × Höhe), was für ein Tier von 35 cm etwa 175 × 70 × 140 cm ergibt. Für die trockene und kleinere *V. acanthurus* werden mindestens 150 × 75 × 120 cm mit 31-46 cm Bodengrund empfohlen. *V. mitchelli* braucht außerdem einen festen Wasserteil, daher ist ein passendes Minimum für ein erwachsenes Tier 200 × 100 × 150 cm mit mindestens einem Drittel der Grundfläche als Wasser. Größer ist immer besser. Es ist ein selbstgebautes Terrarium oder ein kleiner Raum und nichts, was man fertig kauft. Jungtiere können im selben Terrarium gehalten werden, wenn es dichte Deckung bietet und das Futter leicht zu finden ist, sonst beginnen sie einige Monate in einer kleineren Box.

Richte mit einem festen, sicheren Wasserteil mit allmählichem Zugang oder Steinen ein, damit das Tier leicht wieder herauskommt, und das Wasser muss gewechselt und sauber gehalten werden können. Biete schräg angebrachte Äste, Wurzeln und Kork zum Klettern und Sonnenbaden über und am Wasser, viele Verstecke (Korkröhren, hohle Wurzeln, Steine) und einen feuchten Bodengrund aus Erde und Kokoshumus, in dem das Tier graben kann. Halte die Luft mit Netzflächen in Bewegung. Alle Türen müssen sichere Verschlüsse haben, denn Warane sind stark und ausdauernd. Alle Heizlampen und Wärmequellen müssen abgeschirmt sein, damit sich das Tier nicht daran verbrennen kann.

TEMPERATUR

Die Temperaturverhältnisse sind für die Art nicht dokumentiert, und die hier angegebenen Werte sind eine Schätzung auf Grundlage des tropischen nordaustralischen Klimas und von Verwandten derselben Untergattung. Warane dieses Typs sind Sonnenanbeter, die sich auf Sonnenplätzen aufwärmen und Schatten und Wasser aufsuchen, wenn es zu heiß wird. Es ist daher wichtiger, einen großen Temperaturgradienten zu bieten, als einen bestimmten Wert zu treffen.

Stelle die Hintergrundtemperatur tagsüber auf etwa 28-32 °C ein und lass einen Sonnenplatz 40-50 °C erreichen, als Oberflächentemperatur mit einem IR-Thermometer gemessen. Trockene Arten wie *V. acanthurus* bekommen weit wärmere Sonnenplätze von 70-78 °C, doch das ist eine Wüstenart und kein Vorbild für eine Art, die am Wasser lebt. Nachts soll die Temperatur auf 22-25 °C fallen, und die Wärme wird ausgeschaltet. Verwende mehrere Halogenlampen oder andere Wärmequellen nebeneinander, damit sich der ganze Körper gleichmäßig erwärmt, und steuere sie mit Thermostat. Die Wassertemperatur ist nicht dokumentiert; halte sie moderat und ohne kalte Zugluft.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Die Luftfeuchtigkeit ist nicht dokumentiert, doch die Art gehört ans Wasser und in den tropischen Norden, daher ist eine mäßige bis hohe Feuchtigkeit von etwa 50-80 % eine vernünftige Schätzung. Lass sie schwanken: nachts und am Wasser etwas höher, am Sonnenplatz trockener. Trockene Arten werden bei 20-50 % gehalten, und das ist hier zu niedrig.

Der Wasserteil und ein feuchter Bodengrund halten die Feuchtigkeit oben. Die Luftbewegung muss gut sein, damit der Boden nicht sauer oder schimmelig wird, und Haut und Krallen dürfen nicht dauerhaft in nassem Boden stehen. Eine feuchte Versteckbox für die Häutung hilft.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

WASSER UND WASSERQUALITÄT

Die Art ist halb wasserlebend, daher ist ein fester Wasserteil Teil des Terrariums und nicht nur eine Trinkschale. Mache das Wasser so groß, dass das Tier schwimmen kann, und so tief, dass es tauchen kann, aber mit allmählichem Zugang oder Steinen, damit es immer wieder herauskommt. Ein guter Ausgangspunkt sind 20-30 cm an der tiefsten Stelle; die genaue Tiefe ist nicht dokumentiert.

Warane koten oft im Wasser, daher muss es oft gewechselt werden und eine kräftige Filterung oder eine Ablassmöglichkeit haben. Halte das Wasser sauber, damit Haut und Schleimhäute nicht von Bakterien angegriffen werden, und wasche dir nach jeder Berührung des Wassers die Hände.

LICHT UND UVB

Die Art ist tagaktiv und sonnt sich, daher wird UVB nachdrücklich empfohlen, doch es sind keine Werte für genau diese Art dokumentiert. Für eine sonnenliebende Art wie *V. acanthurus* wird ein starkes UVB-Licht in Ferguson-Zone 3 verwendet, und dasselbe ist hier ein vernünftiger Ausgangspunkt. Montiere eine T5-Röhre (10-12 %) oder eine kräftige Kombilampe über dem Sonnenplatz, damit das Tier nah herankommen und in den Schatten gehen kann.

UVB-Röhren müssen nach Anweisung des Herstellers ausgetauscht werden, typischerweise nach 12 Monaten, und der UV-Index sollte mit einem Messgerät kontrolliert werden. Halte das Licht etwa 12 Stunden am Tag eingeschaltet, im Sommer etwas länger und im Winter etwas kürzer, und steuere es mit einer Zeitschaltuhr. Der Sonnenplatz sollte der hellste Ort im Terrarium sein, denn Warane verbinden Licht mit Wärme.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

In der Natur frisst die Art vor allem Heuschrecken, Spinnen und Fische, aber auch andere Wirbellose, Amphibien, Reptilien und deren Eier, kleine Säugetiere und Vögel. Insekten sind daher eine gute Grundlage, ergänzt durch kleine Fische. Biete gut gefütterte Heimchen, Heuschrecken, Dubia-Schaben, Discoid-Schaben und Ähnliches an, am besten in der Größe des Kopfes des Tieres oder etwas kleiner. Kleine Warane sollen täglich Futter bekommen und erwachsene Tiere wenige Male pro Woche in kleinen Mahlzeiten, damit sie nicht zu dick werden. Hänge das Futter gern hoch auf oder gib kleine, ganze Fische ins Wasser, damit das Tier jagen darf.

Bestäube die Insekten mit Kalk und einem Multivitaminpräparat und verwende Vitamin D3 vorsichtig, solange das Tier UVB hat. Futterinsekten sollten gezüchtet sein und vorher gutes Futter bekommen haben. Nager sind in der Natur nur ein kleiner Teil der Kost und führen leicht zu Fettleibigkeit und Leberschäden, daher sollten sie höchstens ein seltener Leckerbissen sein.

Aufgetaute kleine Fische oder Eier können zur Abwechslung verwendet werden. Menge und Fütterungsintervall sind für die Art nicht dokumentiert, und der Plan hier ist von *V. acanthurus* übernommen, daher richte dich nach Gewicht und Form des Tieres.

Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

VERHALTEN UND UMGANG

Varanus mitchelli ist eine scheue und vorsichtige Art, die sich viel versteckt und kein Tier ist, das man jeden Tag in die Hand nimmt. Ein Biss ist für einen so kleinen Waran nicht als ernste Gefahr dokumentiert, doch die Krallen sind spitz und können Kratzer verursachen, und ein Biss kann eine Infektion verursachen. Das Tier ist schnell und kann entwischen, wenn es freigelassen wird, verursacht aber nicht die ernsten Verletzungen, die große Warane verursachen können.

Das Zähmen muss langsam gehen. Sitze ruhig am Terrarium, lass das Tier sich an deine Hand und deinen Geruch gewöhnen und biete Futter mit einer Pinzette an. Greife das Tier nicht von oben, denn eine Hand von oben erinnert an einen Greifvogel. Halte es nicht mit Kraft fest; kurze Momente in der Hand genügen. Wie zahm das Tier wird, ist nicht dokumentiert.

Reptilien können Salmonellen tragen. Wasche dir immer die Hände nach der Berührung von Tier, Wasser, Bodengrund und Gerätschaften, halte Kinder und Schwangere von der Reinigung fern und verwende keine Küchengeräte für das Terrarium. Die Art wird einzeln gehalten, denn es ist nicht dokumentiert, wie sich zwei Tiere zusammen verhalten, und Männchen sollten nicht zusammen gehalten werden. Stress zeigt sich als Flucht, offenes Maul, Fauchen, Futterverweigerung und zu viel Zeit im Versteck.

Mehr lesen: Quarantäne und Hygiene

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Geschlechtsunterschiede, Geschlechtsbestimmung und Alter bei Geschlechtsreife sind für die Art nicht dokumentiert. Bei verwandten *Odatria*-Arten sind die Männchen typischerweise etwas größer als die Weibchen, und ein Tierarzt mit Reptilienerfahrung kann das Geschlecht des Tieres bestimmen. Bei *V. mitchelli* ist es nicht dokumentiert.

Die Tiere sind bei einer Kopf-Rumpf-Länge von etwa 22 cm geschlechtsreif (Geschlecht nicht angegeben), doch Alter und Gewicht bei Geschlechtsreife sind nicht dokumentiert. Setze nur erwachsene Tiere in guter Verfassung in die Zucht und lass junge Weibchen nicht legen, bevor sie voll ausgewachsen sind.

PAARUNG

Paarung und Zuchtsaison sind nicht im Detail dokumentiert. Die Art wurde in einer gemischten Wasserausstellung mit mehreren Arten gezüchtet, sie kann sich also in menschlicher Obhut fortpflanzen, doch nur wenige Tiere sind dokumentiert. Es ist unbekannt, ob die Art eine kühlere Periode braucht, und daher sollte man ohne Grund keine Winterruhe einführen.

Setze das Männchen in das Terrarium des Weibchens und beobachte sie genau. Ist das Männchen zu eifrig, muss es sofort entfernt werden. Gib dem Weibchen während der ganzen Saison reichlich Futter und Kalk. Nach der Eiablage braucht das Weibchen zusätzliches Futter.

EIABLAGE UND GELEGE

In der Natur wurden Gelege von 7-12 Eiern gefunden. In menschlicher Obhut legte ein einzelnes Weibchen von 2002 bis 2005 11 Gelege mit 13-27 Eiern (im Durchschnitt 20). Es legte sowohl doppelte als auch dreifache Gelege, und zwischen den Ablagen lagen 41-60 Tage (im Durchschnitt 48 Tage). Bei einem Abstand von 7-9 Wochen werden bis zu sechs Gelege in einer Saison angegeben. Die Eier wogen 3,0-6,1 g (im Durchschnitt 4,8 g) und waren 23-32 mm lang und 11-19 mm breit.

Stelle eine Eiablagekiste mit feuchter Erde oder Vermiculit ins Terrarium, damit das Weibchen die Eier eingraben kann. Gibt es keinen geeigneten Platz, legen Warane oft an ungünstigen Stellen oder halten die Eier zurück, was zu Legenot führen kann. Wende dich an einen Tierarzt mit Reptilienerfahrung, wenn das Weibchen gräbt, ohne zu legen, krank wirkt oder mehrere Tage schwer sitzt.

Mehr lesen: Typische Krankheiten und Krankheitszeichen

INKUBATION

Die Eier werden vorsichtig in einen Brutapparat umgesetzt, ohne gewendet zu werden. Lege sie in halbfeuchten Vermiculit oder Perlite in einer geschlossenen Box mit kleinen Luftlöchern und halte eine stabile Temperatur. In menschlicher Obhut wurden Eier bei 26-31 °C erbrütet, und die Jungtiere schlüpften nach 157-289 Tagen. In der Natur werden 90-150 Tage angegeben. Die lange und sehr variable Inkubationszeit bedeutet, dass man geduldig sein muss.

Welche Temperatur innerhalb der Spanne die besten Ergebnisse liefert, ist nicht dokumentiert. Eier, die einfallen oder schimmeln, sollten nicht entfernt werden, bevor man sicher ist, dass sie tot sind.

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Frisch geschlüpfte Jungtiere wiegen 2,6-4,5 g und sind insgesamt 14-18 cm lang bei einer Kopf-Rumpf-Länge von 5-7 cm. Der Körper wächst in 7-8 Wochen auf etwa 10 cm, danach geht es langsamer: etwa 5 cm mehr in den nächsten zwei Jahren. Sie sind so klein, dass sie kleine Futterinsekten wie frisch geschlüpfte Heimchen, Springschwänze und kleine Mehlwürmer brauchen, mit Kalk bestreut. Gib ihnen täglich Futter und Wasser in einer flachen Schale, in der sie nicht ertrinken können. Halte sie einzeln, denn die Jungtiere zeigen untereinander Dominanzverhalten.

Für Jungtiere ist ein kleineres Terrarium mit flachem Wasserteil und vielen Verstecken am besten. Wiege sie alle zwei Wochen und setze sie in ein größeres Terrarium um, wenn sie wachsen.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht

Gesundheit und typische Fehler

Es gibt keine dokumentierten Krankheiten oder tierärztlichen Erfahrungen für genau *Varanus mitchelli*, daher gilt das Folgende für Warane im Allgemeinen und ist von verwandten Arten übernommen:

- Zu niedrige Temperatur oder fehlender Sonnenplatz führen zu schlechter Verdauung, Appetitverlust und geschwächtem Immunsystem.
- Zu wenig UVB und Kalk führen zu Knochenschwund mit weichen Kiefern, krummen Gliedmaßen und Zittern. Bestäube das Futter und verwende ein ordentliches UVB-Licht.
- Fettleibigkeit und Leberschäden, wenn das Futter zu viel Fett enthält, besonders wenn Nager gegeben werden.
- Hautprobleme und Pilze bei einem ständig nassen Boden oder in schmutzigem Wasser.
- Parasiten und Stress bei Wildfängen, die oft Darmwürmer und andere Schmarotzer haben. Lass eine Kotprobe bei einem Tierarzt untersuchen und halte neue Tiere in Quarantäne.
- Legenot bei Weibchen ohne geeigneten Eiablageplatz.

Ein gesundes Tier hat klare Augen, einen runden Schwanz und eine gleichmäßige, glatte Haut und ist aktiv. Suche einen Tierarzt mit Reptilienerfahrung auf, wenn das Tier abnimmt, mehrere Wochen nicht frisst oder schlaff aussieht. Die Art ist in privaten Sammlungen sehr selten, finde daher rechtzeitig einen Tierarzt.

Tiere im Handel sind selten. Eine eigentliche Zuchtlinie in der Hobbyhaltung ist nicht dokumentiert. Die Art wurde im illegalen Handel gesehen. Wo ein Tier ein Wildfang ist, muss man mit Parasiten, Stress und schlechtem Gewicht rechnen.

Mehr lesen: Tierkauf: Nachzucht, Wildfang und Transport

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.